

CLAYTON LAUNCH

HERBIZIDE

Wirkstoff/Gehalt: 212,5 g/l Dimethenamid-P (Gew.-%: 19,7)
250 g/l Pendimethalin (Gew.-%: 23,1)

Enthält ca. 7 g/L Biphenyl als Bestandteil eines Lösungsmittels

Wirkungsmechanismus: (HRAC-Gruppe) Pendimethalin: 3 (bisher K1); Dimethenamid-P: 15 (bisher K3)

GRUPPE	3	15	HERBIZIDE
--------	---	----	-----------

Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)

Zulassungsinhaber:

Clayton Plant Protection Ltd.
Bracetown Business Park,
Clonee, Dublin 15 YT2T
Irland Nr. 006889-00/022



Nr. 006889-00/022

Tel.: (00353) 01- 8210127 Email:

info@claytonpp.com

www.claytonpp.com

PFLANZENSCHUTZMITTEL NUR FÜR BERUFLICHE ANWENDER ZULÄSSIG. VOR GEBRAUCH BEILIEGENDES MERKBLATT LESEN.

Unkrautbekämpfungsmittel gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, inkl. Hirse-Arten in Mais und Erbsen im Vor-oder Nachaufverfahren sowie Ackerbohnen, Sojabohnen, Lupinen und Sonnenblumen im Voraufverfahren.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Gefahrensymbole:



Signalwort: Gefahr

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Enthält: Kohlenwasserstoffe, C10-C13, Aromaten, < 1% Naphthalin, Benzolsulfonsäure, 4-C10-13-secAlkylderivate, Calciumsalze

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

CLAYTON

H304 Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. H315 Verursacht Hautreizungen.

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H361d Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

P261 Einatmen von Nebel oder Dampf oder Aerosol vermeiden.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung und Augen- oder Gesichtsschutz tragen.

P301+P310 BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. P331 KEIN Erbrechen herbeiführen.

P405 Unter Verschluss lagern.

P501 Inhalt und Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen

LEERE VERPACKUNG NICHT WIEDERVERWENDEN!

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Helfer auf Selbstschutz achten. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. Verunreinigte Kleidung sofort entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser und Seife gründlich abwaschen, Arzthilfe.

Nach Augenkontakt: 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, Vorstellung beim Augenarzt.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe. Kein Erbrechen auslösen wegen der Gefahr der Aspiration.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt. Leere Verpackungen nicht weiterverwenden!

Tritt Flüssigprodukt aus, wie folgt verfahren

1. Produktkontakt vermeiden – Dämpfe oder Stäube nicht einatmen!
2. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
3. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.
4. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen.
5. Reinigungsmittel und verunreinigte Packungen ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.
6. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
7. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.
8. Abfälle in Absprache mit den örtlich zuständigen Stellen (z. B. Stadt- oder Kreisverwaltung) umgehend sicher entsorgen.

Sachgerechte Anwendung

Wirkungsweise

Die Kombination der Wirkstoffe Dimethenamid-P und Pendimethalin ergibt ein sehr breites Wirkungsspektrum und eine lange anhaltende Bodenwirkung gegen zweikeimblättrige Samenunkräuter, Unkrauthirsens und andere Ungräser im Vor- und Nachauflauf.

Dimethenamid-P ist ein Blatt- und Bodenwirkstoff mit einer lang anhaltenden Bodenwirkung, das von Wurzeln, Hypokotyl und Keimblättern von Hirsens, Ungräsern und Unkräutern aufgenommen wird. Die beste Wirkung wird deshalb im Voraufauf und bei kleinen, gerade auflaufenden Ungräsern und Unkräutern erzielt. Feuchter Boden zur oder nach der Anwendung fördert die Wirkung. Befinden sich die Unkräuter zum Zeitpunkt der Behandlung bereits im Laubblattstadium, ist eine Kombination mit blattaktiven Wirkstoffen erforderlich.

Pendimethalin wirkt vorrangig gegen ein sehr breites Spektrum zweikeimblättriger Samenunkräuter und teilweise auch gegen Ungräser. Der Wirkstoff wirkt über Boden und Blatt und wird von Wurzeln, Keimling, Keim- und Laubblätter der Unkräuter und Ungräser aufgenommen. Im Nachaufaufverfahren steht die Wirkung über das Blatt im Vordergrund. Pendimethalin bleibt über mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Unkräuter und Ungräser noch erfasst werden. Der Wirkstoff hemmt Zellteilungs- und Zellstreckungsprozesse. Empfindliche Unkräuter werden nach der Keimung bzw. nach dem Aufaufen in ihrem Wachstum gehemmt und sterben schließlich ab. Durch das Zusammenwirken von Dimethenamid-P und Pendimethalin besitzt Clayton Launch eine sichere Wirkung gegen alle im Wirkungsspektrum aufgeführten Hirse-Arten, Ungräser und Unkrautarten. Durch die Bodenwirkung wird das Aufaufen weiterer Hirsens, Ungräser und Unkräuter wirkungsvoll verhindert.

Wirkungsspektrum

Im Voraufauf mit 4,0 l/ha Clayton Launch gut bekämpfbar:

Einjährige einkeimblättrige Unkräuter:

Fingerhirse-Arten	Hühnerhirse
Borstenhirse-Arten	Rispenhirse
Einjähriges	Rispengras

Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter:

Amarant-Arten	Ampfer-Knöterich
Ackerstiefmütterchen	Acker-Frauenmantel
Acker-Hellerkraut	Acker-Gauchheil
Beifußblättrige Ambrosie	Ehrenpreis-Arten
Franzosenkraut-Arten	Gänsefuß-Arten
Gemeiner Erdrauch	Hirtentäschel
Hederich	Purpurrote Taubnessel

Schwarzes Bilsenkraut Storchschnabel-Arten
Schwarzer Nachtschatten
weniger gut bekämpfbar:

Ausfall-Winterraps Einjähriges Bingelkraut
Gemeines Kreuzkraut Kamille-Arten
Melde-Arten Vogel-Knöterich
Winden-Knöterich **nicht**

ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz Klettenlabkraut
Quecke

Im Nachauflauf mit 4,0 l/ha Clayton Launch gut bekämpfbar:

Einjährige einkeimblättrige Unkräuter:

Fingerhirse-Arten* Hühnerhirse*
Borstenhirse-Arten* Rispenhirse*
Einjähriges Rispengras*

Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter:

Amarant-Arten Ampfer-Knöterich
Acker-Hellerkraut Ackerstiefmütterchen
Ehrenpreis-Arten Franzosenkraut-Arten
Gänsefuß-Arten Hirtentäschel
Hederich Purpurrote Taubnessel
Schwarzer Nachtschatten Vogelmiere
Storchschnabel-Arten**

* Gut bekämpfbar nur bis 2-Blatt-Stadium **
Nach eigenen Erfahrungen bis 2-Blatt-Stadium

weniger gut bekämpfbar:

Ausfall-Winterraps Einjähriges Bingelkraut
Gemeines Kreuzkraut Kamille-Arten
Melde-Arten Vogel-Knöterich
Winden-Knöterich **nicht**

ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz Klettenlabkraut

Quecke

Pflanzen- und ggf. Sortenverträglichkeit

Clayton Launch besitzt bei Voraufanwendung in Mais, Erbsen sowie Futtererbsen, Ackerbohnen, Sojabohnen, Blauen, Gelben und Weißen Lupinen und Sonnenblumen sowie bei Nachaufanwendung in Mais und Futtererbsen eine gute Kulturpflanzenverträglichkeit. Nach bisherigen Erkenntnissen ist das Produkt in allen Sorten einsetzbar. Um Schäden zu vermeiden, sind die spezifischen Anwendungshinweise für die einzelnen Kulturen zu beachten. (WP734) Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wichtige Hinweise

Wachstums- und Bodenbedingungen

Keine Anwendung in durch Frost, Trockenheit, stauende Nässe, Krankheiten oder durch sonstige Umstände geschwächten Beständen. Wenn in den ersten Tagen nach der Behandlung überdurchschnittlich hohe Niederschläge fallen oder die Kulturen durch andere Faktoren wie ungünstige Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe), Schädlingsbefall oder Krankheitsbefall oder Frost geschwächt sind, kann es zu Wuchshemmungen bzw. Ausdünnungen kommen. Anwendungen bei extremer Trockenheit, Nässe oder anhaltendem Pflanzenstress für Unkräuter können Minderwirkungen aufgrund reduzierter Aufnahme und Verteilung von Clayton Launch zur Folge haben. Auf stark humosen oder anmoorigen Standorten sind Minderwirkungen möglich. Wird auf oberflächlich ausgetrockneten Boden gespritzt, tritt die Hauptwirkung erst nach später einsetzenden Niederschlägen ein. Laufen Ungräser aus tieferen Bodenschichten auf und erfährt der Boden über längere Zeit keine Durchfeuchtung, sind Minderwirkungen möglich.

Nachbau

Mit Clayton Launch behandelte Flächen können nach dem normalen Erntetermin im Rahmen üblicher Fruchtfolgen mit allen Kulturen und Zwischenfrüchten bestellt werden. Sollte durch Spätfröste oder andere widrige Umstände ein vorzeitiger Umbruch der Kultur erforderlich sein, so können nach unserer bisherigen Erfahrung Mais, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Soja und Sonnenblumen nachgebaut werden. Die Einsaat auf die jeweils angegebenen Mindestsaattiefen sollte ohne vorherige Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Die Maiseinsaat sollte 5 cm tief vorgenommen werden. Zur Sonnenblumeneinsaat kann eine flache Bodenbearbeitung vorgenommen werden. Nachbau von Gräsern frühestens 5 Monate nach der Anwendung von Clayton Launch.

(WP710) Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Benachbarte Kulturen

Benachbarte Kulturen können empfindlich auf Clayton Launch reagieren. Abdrift von Spritzflüssigkeit ist daher unbedingt zu vermeiden. Um Schäden an später mit demselben Spritzgerät behandelten breitblättrigen Kulturen und Kultur-Hirsen auszuschließen, muss das Gerät unmittelbar im Anschluss an die Ausbringung von Clayton Launch gründlich mit Wasser gereinigt werden.

Anwendungsempfehlung/ -hinweise und Indikationen

Vor- oder Nachauflauf von Mais

Die Anwendung kann durchgehend vom Vorauflauf bis BBCH 16 von Mais erfolgen.

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Mais

Spritzzeitpunkt

Im Mais ist der Einsatz von Clayton Launch durchgehend vom Voraufbau bis in den Nachaufbau möglich. Die Anwendung sollte abgeschlossen sein, sobald die Unkrauttriebe 2 Blätter gebildet haben. Die breitblättrigen Unkräuter sollen das 3-Blatt-Stadium nicht überschritten haben. Die sicherste Wirkung wird im Keimblattstadium der Unkräuter erzielt.

Bodenbeschaffenheit

Auf humusreichen Böden mit Humusgehalten zwischen 3 und 5%, auf anmoorigen Böden, auf Böden, die zur raschen Oberflächenaustrocknung neigen sowie nach Gülleanwendung sollte die Anwendung von Clayton Launch vorzugsweise im frühen Nachaufbau erfolgen, um die Wirksamkeit, die bei diesen Standortgegebenheiten vermindert sein kann, zu verbessern.

Saattiefe

Eine Mindestsaattiefe von 4 cm ist einzuhalten. Eine Vertiefung der Bodenoberfläche über der Saatreihe (Klutenräumer, Druckrolle, unvollständiges Zureichten der Saatrille) erhöht das Schadrisko durch verstärkte Einschlammung behandelter Bodenteilchen. Voraussetzung für den Einsatz von Clayton Launch im Voraufbauverfahren in Direktsaaten mit Scheibensäugeräten ist, dass die Saatrille geschlossen ist, damit kein Clayton Launch an den Keimling gelangt.

Sortenverträglichkeit

Clayton Launch darf in Zuchtgärten, in Zuckermais und Mais im Folienanbau nicht eingesetzt werden. Clayton Launch sollte im Nachaufbau nicht eingesetzt werden, wenn der Mais durch Frost bereits geschädigt ist bzw. unter Kältestress steht, sowie bei Nachtfrostgefahr oder in Zeitspannen starker Tag/ Nachttemperaturschwankungen.

Vor- oder Nachaufbau von Erbsen (Speise- und Futtererbsen)

Die Anwendung kann durchgehend vom Voraufbau bis BBCH 33 von Erbsen erfolgen.

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung für Speiserbsen: 2,5 l/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Erbsen

Spritzzeitpunkt im Voraufbau

Clayton Launch wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Spritzzeitpunkt im Nachaufbau

Clayton Launch wird im Nachaufbauverfahren bei ca. 5–8 cm Wuchshöhe der Erbsen eingesetzt. Feuchter Boden bei der Behandlung erhöht die Wirkungssicherheit gegen noch auflaufende Unkräuter und Ungräser. Optimaler Anwendungstermin: Während des Auflaufens der Unkräuter und Ungräser.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte bei Erbsen 4 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten. Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Blattkräuselungen bei den jüngsten Blättern auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.

Sortenverträglichkeit in Speiseerbsen

Schäden an empfindlichen Sorten sind möglich. Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Wuchshemmungen auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.

Voraufbau von Ackerbohnen

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Ackerbohnen

Spritzzeitpunkt

Clayton Launch wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen. Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Sortenverträglichkeit

Schäden an der Kulturpflanze sind möglich. Nach der Behandlung in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) können vorübergehende Schädigungssymptome in Form von Blattkräuselungen bei den jüngsten Blättern auftreten. Diese sind jedoch nicht ertragsbeeinflussend.

Voraufbau von Sojabohnen

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Anwendungsempfehlung für alle Böden: 2,5 l/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sojabohnen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Clayton Launch wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Voraufbauverfahren von Lupine-Arten (blaue, gelbe und weiße Lupinen)

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Lupine-Arten im Voraufbau im Voraufbau Spritzzeitpunkt

Clayton Launch wird im Voraufbauverfahren unmittelbar nach der Saat, spätestens jedoch vor dem Auflaufen der Kulturpflanzen, der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt. Die Anwendung sollte unmittelbar nach der Saat, spätestens 5 Tage danach, erfolgen.

Saattiefe

Die Mindestsaattiefe sollte 5 cm betragen. Auf feinkrümelige Bodenbedeckung ist zu achten.

Voraufbauanwendung von Sonnenblumen

Aufwandmenge: 4,0 l/ha in 300 bis 400 l Wasser/ha

Maximale Zahl der Behandlungen

– in dieser Anwendung: 1

– für die Kultur bzw. je Jahr: 1

Anwendungshinweise zum Einsatz in Sonnenblumen im Voraufbau

Spritzzeitpunkt

Im Voraufbauverfahren wird Clayton Launch unmittelbar oder bis zu 5 Tage nach der Saat, jedoch vor dem Auflaufen der Kultur sowie der Ungräser und Unkräuter, eingesetzt.

Saattiefe

Die übliche Saattiefe von 3 cm bei Sonnenblumen ist einzuhalten. Auf feinkrümelige Bodenabdeckung ist zu achten. In Einzelfällen kann es nach der Applikation im Voraufbau in Kombination mit ungünstigen Witterungsbedingungen (Kälte, Feuchtigkeit) zur Wurzelhalsschäden (im Bereich der Bodenoberfläche) kommen, welche ein Abknicken des Stängels bei einer Wuchshöhe von ca. 20–30 cm verursachen können. Schäden an Sonnenblumen sind möglich. **Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:**

Anwendungs-nummer	Schadorganismus/ Zweckbestimmung	Pflanzen/ -erzeugnisse/ Objekte
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Mais Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Mais Nachaufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Futtererbse Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Futtererbse Nachaufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Ackerbohne Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Sonnenblume Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Lupine-Arten Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Sojabohne Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Erbse Voraufbau
	Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter und Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Schadhirsen	Erbse Nachaufbau

Wartezeit(en)

Freiland: Mais, Futtererbse, Ackerbohne, Sonnenblume, Lupine-Arten, Sojabohne, Gemüseerbse (F) (F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen

Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

1. Tank zu $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
2. Clayton Launch in den Tank geben.
3. Ggf. Mischpartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um die Produkte in der Spritzflüssigkeit gleichmäßig zu verteilen.

Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren. Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2 x hintereinander spülen und dabei ca. 10 -20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Clayton Launch ist mischbar mit ArigoTM, Focus® Aktiv-Pack, Arrat® , Dash® E.C.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Allgemeine Hinweise

Wirkungsabfall von Clayton Launch bei Herbizid-resistenten Biotypen ist bei den unter gut bekämpfbar eingestuften Unkrautarten bisher nicht beobachtet worden. Nach mehrjährigem alleinigem Einsatz von Produkten mit denselben Wirkungsmechanismen ist ein Wirkungsabfall nicht vollständig auszuschließen. Auf Standorten, bei denen Bekämpfungsprobleme bekannt sind oder vermutet werden, sollten Produkte mit einem

anderen Wirkungsmechanismus zum Einsatz kommen. Für eine gezielte Beratung setzen Sie sich bitte mit unserer Geschäftsstelle in Verbindung.

In direkter Nachbarschaft von Gemüse und Sonderkulturen, deren Beerntung in den nächsten Tagen oder Wochen vorgesehen ist, sind die Grundsätze der guten landwirtschaftlichen Praxis hinsichtlich der möglichen Beeinträchtigung benachbarter Kulturen besonders sorgfältig zu beachten. Abdrift von Spritzflüssigkeit ist unbedingt zu vermeiden. Außerdem wird empfohlen, Clayton Launch nicht bei Wetterlagen, die die Thermik begünstigen, wie starken Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht und starker Sonneneinstrahlung auszubringen. Absprachen zwischen Anbauern von Gemüse und Sonderkulturen und Anwendern tragen dazu bei, Auswirkungen auf benachbarte Kulturen zu vermeiden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Hinweise zum Schutz des Anwenders

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Auflagen:

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS526) Gesichtsschutz tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

(SS530) Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS120-1) Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB199) Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2)) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt

werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen abgewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden. (SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Helfer auf Selbstschutz achten. Bei Gefahr der Bewusstlosigkeit, Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage. Verunreinigte Kleidung sofort entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, Arzthilfe.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser und Seife gründlich abwaschen, Arzthilfe.

Nach Augenkontakt: 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen, Vorstellung beim Augenarzt.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, Arzthilfe. Kein Erbrechen auslösen wegen der Gefahr der Aspiration.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Hinweise zum Schutz der Umwelt

Schutz von Oberflächengewässern

(SP1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

(NW468) Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Für die Anwendungen im Voraufbau gilt:

(NG405) Keine Anwendung auf drainierten Flächen.

(NW607-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr.205, S.9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist.

Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Reduzierter Abstand: 90 % 5 m

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Schutz terrestrischer Nachbarflächen

(NT112) Bei der Anwendung des Mittels muss ein Abstand von mindestens 5 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) eingehalten werden. Die Einhaltung eines Abstandes ist nicht erforderlich, wenn angrenzende Flächen (z.B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder nachweislich auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen angelegt worden sind. Ferner ist die Einhaltung eines Abstandes nicht erforderlich, wenn die Anwendung des Mittels mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten durchgeführt wird oder in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70 a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

(NT145) Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr.205, S.9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. Abweichend von den Vorgaben im Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ sind die Verwendungsbestimmungen auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten.

(NT146) Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten.

(NT170) Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten.

Auflagen und Hinweise für den Schutz von Wasserorganismen, Bienen und Nutzorganismen

Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Bienen

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft **(B4)**.

Nutzorganismen

(NN160) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

(NN170) Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Chrysoperla carnea* (Florfliege) eingestuft.

(NN3842) Das Mittel wird als schädigend für Populationen der Art *Aphidius rhopalosiphi* (Brackwespe) eingestuft.

Lagerung

Produkt vor Hitze, Feuchtigkeit, direkter Sonneneinstrahlung und Temperaturen über 40 °C schützen. Die Eigenschaften des Produktes können sich verändern, wenn das Produkt oberhalb der angezeigten Temperatur über einen längeren Zeitraum gelagert wird. Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Getrennt von Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln lagern. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden!

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA® sind mit separiertem Verschluss an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA® abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

PAMIRA® = Eingetragene Marke des IVA (Industrieverband Agrar, Frankfurt/M.)

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

Den jeweils neuesten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.claytonpp.com

Inhalt: XXX L Chargennummer: XXX Herstellungsdatum: TT/MM/JJJJ